

Lebensmittel retten, Bedürftigen helfen

RP/ 30.09.2019

Die Ludwigshafener Tafel versorgt jeden Monat über 2000 Menschen in der Stadt – Trägerverein sucht neue Fahrer für die Flotte

VON SASKIA HELFENFINGER-JECK

Durchschnittlich 80 Familien pro Tag nutzen derzeit das Angebot der Ludwigshafener Tafel in der Bayreuther Straße 35. Zum bundesweiten Tafel-Tag am Samstag öffnete die Ludwigshafener Tafel für Interessenten ihre Pforten, gewährte Einblicke und machte auf die Arbeit der rund 100 ehrenamtlichen Helfer aufmerksam.

Ina Kreutzenberger ist seit 2009 bei der Tafel dabei und das nach wie vor mit Feuereifer. Die 45-Jährige stammt aus der ehemaligen DDR, hat damals schon als Helferin jeden Mittag nach der Schule einem älteren Mann das Essen gebracht. „Ich engagiere mich schon immer gerne ehrenamtlich. Und die Arbeit hier ist ein toller Ausgleich zu meiner Arbeit im Büro“, erzählt sie, während

sie – ausgestattet mit blauen Handschuhen – das Gemüse sortiert.

Waren annehmen, ausladen, sortieren, einräumen – bis 12 Uhr muss alles fertig sein, denn dann stehen die ersten Kunden vor der Tür der Ludwigshafener Tafel, einer von über 900 Ausgabestellen deutschlandweit. Ein ziemlich straffes Programm für die rund 15 Helfer an diesem Tag. „Aber trotzdem bleibt die Stimmung hier nicht auf der Strecke. Die Tafel ist mein zweites Zuhause“, meint Direci Spiridoula, die vor zwei Jahren über einen Nachbarn von der Tafelarbeit erfuhr und sich seitdem dort engagiert. Ihre Aufgabe am Samstag: Sie ordnet die Kühlprodukte im Regal ein.

Unter anderem 46.000 Kisten Obst und Gemüse, 15.000 Kisten Backwaren und 12.000 Kisten Milchprodukte pro Monat werden von vier Kühlwagen an sechs Tagen



Zwei Tafel-Helfer in Ludwigshafen: Ina Kreutzenberger (links) und Direci Spiridoula.

FOTO: KUNZ

pro Woche abgeholt. 40 Unternehmen spenden Lebensmittel. „Unser aktuell größtes Sorgenkind ist unsere Flotte. Ohne sie sind wir nicht funktionsfähig. Wir sind dringend auf der Suche nach Fahrern und Beifahrern“, hofft Juergen Hundemer, der Vorsitzende von Vehra, dem Verein zur Förderung des Ehrenamts und Träger der Ludwigshafener Tafel, auf neue Ehrenamtliche.

20 Prozent der rund 20 Tonnen gespendeten Lebensmittel monatlich müssen aussortiert werden, weil sie entweder das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten haben oder schlicht nicht mehr verwendbar sind. Nur das, was man selbst essen würde, geht über die Ladentheke, lautet das Motto der Tafel. „Es bleiben aber immer noch 16 Tonnen Lebensmittel, die wir retten und an Bedürftige ausgeben“, unterstreicht Hundemer. Es ist wahrlich eine

Mammutaufgabe, die die Helfer in 51.000 Stunden pro Jahr bewältigen, nutzen doch monatlich über 2000 Bedürftige – 1400 Erwachsene und 960 Kinder – die Tafel, um ihre Lebensmittel wie Obst, Gemüse, Backwaren, Milchprodukte, Käse und Wurst günstig zu kaufen.

Einkaufen darf, wer eine bestimmte Einkommensgrenze nicht überschreitet. Erwachsene zahlen 1,50 Euro, Kinder 50 Cent pro Einkauf. Abzuschätzen, wie viel jeder erhält und damit auch der Letzte kurz vor Schließung der Tafel um halb zwei am Mittag noch etwas bekommt, da gehöre einiges an Erfahrung dazu, sagt Kreutzenberger.

KONTAKT

Die Tafel sucht Helfer. Wer Interesse hat, kann sich unter Telefon 0621/5917448 oder per E-Mail an ludwigshafener.tafel@t-online.de melden.